

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 81/82 (1923)  
**Heft:** 13

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Umbau des Burgerspitals in Bern** (Band 80, S. 262). Auf Ansuchen des S. I. A. und der G. A. B. hat die Direktion des Burgerspitals im Einverständnis mit dem Preisgericht beschlossen, die Eingabefrist vom 14. April bis zum 26. Mai 1923 zu verlängern.

**Turnhallenbau in Winterthur-Wülflingen** (Bd. 81, Seite 19). Zu diesem Wettbewerb sind 43 Entwürfe eingegangen. Des Preisgericht wird voraussichtlich am 11. April zusammentreten.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Sektion Bern des S. I. A.

#### PROTOKOLL

#### der VIII. Sitzung im Vereinsjahr 1922/23

Freitag, den 9. März 1923, 20<sup>15</sup> Uhr, im Bürgerhaus Bern.

Vorsitzender: Ing. W. Schreck, Präsident. Anwesend etwa 40 Mitglieder und Gäste. Der Vorsitzende begrüsst den Referenten, Herrn Dr. C. v. Mandach, Konservator des Kunstmuseums Bern.

1. *Mitgliederbewegung.* Obering. Eugen Labhardt ist aus der Sektion Basel, Ing. Hans Reifler aus der Sektion Aargau in die Sektion Bern übergetreten.

2. *Geschäftliches.* Die G. A. B. und unsere Sektion haben die Direktion des Burgerspitals ersucht, den Ablieferungstermin für die Pläne des Wettbewerbes für das neue Burgerspital um zwei Monate zu verlängern. Arch. Gerster kann mitteilen, dass eine Terminverlängerung in Aussicht steht. (Siehe oben! Red.)

Der Vorstand hat sich eingehend mit der Regierungsrats-Ersatzwahl (Baudirektion) befasst. Da die im Vordergrund des Interesses der politischen Parteien stehenden Kandidaten Vertreter technischer Berufe sind, war es gegeben, als Fachverein zu der Wahlfrage keine weitere Stellung zu nehmen. Der Vorstand behält sich vor, gegebenenfalls auf diese Angelegenheit zurückzukommen.

Zu der nun aktuell gewordenen Frage der Erweiterung der Kornhausbrücke Bern hat schon früher die Kommission für den Stadtausbau mit der städt. Baudirektion Besprechungen abgehalten. Anregungen technischer Art werden zweckmässig an diese Kommission gerichtet; ihr gehören an unsere Mitglieder: Arch. F. Widmer, Arch. M. Hofmann, Ing. E. Steiner und der Vorsitzende. — Auf Anfrage hat die Generaldirektion der S. B. B. mitgeteilt, dass ihr Projekt über den Bahnhofumbau erst nach Vorlage an den Verwaltungsrat veröffentlicht werden kann.

3. Vortrag von Herrn Dr. C. v. Mandach:

„Ueber den Neubau des Kunstmuseums“.

Im XVIII. Jahrhundert finden wir im Raritätenkabinet Trophäen, Waffen usw. als Zeugen kulturhistorischer Bedeutung gesammelt und ausgestellt. Hieraus entwickelten sich die Sammlungen des historischen Museums. Die Sammlung von Kunstwerken beginnt erst im XIX. Jahrhundert. Maler und Bildhauer schliessen sich zur Förderung ihrer künstlerischen und materiellen Interessen zusammen. 1843 befinden sich die Sammlungen der Künstlergesellschaft im Stift des Münsters. Später werden sie in den Erlacherhof, von dort in den Chor der französischen Kirche und dann in das Bundeshaus verlegt. 1871 ermöglicht ein Legat den Wettbewerb für ein eigenes Museumsgebäude, das Stettler 1876/79 erbaut. Durch zahlreiche Legate, Erwerbungen durch den Staat und Unterstützung des Bundes sind die Sammlungen derart angewachsen, dass heute die vorhandenen Räume den Bedürfnissen des Museums bei weitem nicht mehr genügen und die Weiterentwicklung hindern.

Der Referent gibt anschliessend einen umfassenden Ueberblick über den derzeitigen Bestand an Gemälden, Graphiken und Plastiken und über die Raumbedürfnisse.

Schon vor 25 Jahren wurde ein Neubau projektiert, allein die finanziellen Mittel fehlten. Heute ist nun ein Kapital verfügbar, so dass mit Hilfe einer Subvention die Restaurierung des Museumsgebäudes und eine Erweiterung desselben durchgeführt werden kann. Arch. Indermühle hat, in engster Zusammenarbeit mit der Museumsdirektion, ein Projekt bearbeitet. Die Experten Prof. Dr. K. Moser, Arch. N. Hartmann und Arch. R. Calini empfehlen es mit einigen zweckmässigen Änderungen zur Ausführung. Ein Neubau kann der Kosten wegen gar nicht in Frage kommen.

Zum Schluss erläutert der Referent an Hand von Plänen die Disposition und die Zweckbestimmung der Räume.

Der Vorsitzende dankt den mit Beifall aufgenommenen Vortrag bestens und erteilt Arch. K. Indermühle zu einigen Erläuterungen das Wort.

Der Projektverfasser behandelt im wesentlichen die Lichtfrage und die verschiedenen Typen von Oberlicht und Seitenlicht, weil diese für die Bauentwicklung entscheidend sind. Die Erfahrungen mit andern Museumsbauten können nicht ausschliesslich

massgebend sein, weil die Beleuchtung in starkem Masse vom Platz abhängig ist; am zweckmässigsten würden Versuche an Ort und Stelle durchgeführt.

Der Vorsitzende dankt diese Ausführungen und verliest sodann eine Eingabe von Arch. W. Bürgi, mit folgenden Fragen:

1. Liegt es im allgemeinen Interesse, wenn die Gewinnung von Planunterlagen für wichtige, öffentliche Bauarbeiten direkt übertragen wird an Bauämter oder Privatarchitekten; oder sind diese nicht gerechterweise und im Interesse der Sache auf dem Wege des öffentlichen Wettbewerbes zu beschaffen?

2. Ist es angängig solches Vorgehen schützen zu wollen, mit der Begründung der verhältnismässig hohen Kosten, ausgerechnet heutzutage, wo hunderte von Millionen Franken auf dem Subventionswege ausgegeben werden für Arbeitsbeschaffung? und eröffnet darüber die Diskussion.

Arch. W. Bürgi vertritt seine Eingabe, speziell in Bezug auf die Baufrage des Kunstmuseums. Hierzu äussern sich Architekt K. Indermühle, Baudirektor O. Weber, Arch. A. Gerster, Architekt E. Rybi, Kunstmaler Ad. Tièche und Dr. C. von Mandach. Als Ergebnis der Diskussion stellt der Vorsitzende fest, dass für das Vorgehen der Museumsdirektion in diesem bestimmten Fall triftige Gründe vorgelegen haben; immerhin werden die Anregungen von Arch. Bürgi hierdurch nicht hinfällig.

Der Vorsitzende schliesst zufolge der vorgerückten Zeit die Versammlung um 23<sup>10</sup> Uhr.

Der Protokollführer: My.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### EINLADUNG

#### zur XIII. Sitzung im Vereinsjahr 1922/23

Mittwoch den 4. April 1923, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag von Herrn Prof. Dr. M. R. Weyermann, Bern:

„Die Einflüsse der Technik auf den Konjunkturverlauf und auf die Wirtschaftskrisen.“

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

### Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P.

Montag den 9. April 1923, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag (mit Lichtbildern) von Ing. Georges Zindel, Zürich:

„Eindrücke von der Schweizer Studienreise nach Polen“.

Auch die nicht der Gruppe angehörenden Zürcher Mitglieder der G. E. P. sowie die Mitglieder des Z. I. A. sind zu diesem Vortrag freundlichst eingeladen.

Der Gruppen-Ausschuss.

S. I. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung  
Service Technique Suisse de placement  
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento  
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Seinau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Schweizer Kalkwerk in Jugoslawien sucht jüngern unverheirateten Ingenieur mit Erfahrung auch in Zement-, Gips- und Düngkalkfabrikation. Erstklassige Referenzen Bedingung. (76)

Gesucht nach Frankreich Maschinen-Ingenieur mit spezieller Erfahrung im Wasser-Turbinenbau. (77)

Maschinen-Ingenieure oder Techniker als Reisevertreter gegen Provision (kantonsweise für die Schweiz) von deutscher Maschinen-Fabrik gesucht. (78)

Gesucht von schweizerischer Maschinenfabrik Verkäufer für Elektromotoren, wenn möglich Westschweizer, Wohnsitz in Genf oder Lausanne, mit guter technischer Bildung und kommerziellen Erfahrungen. Alter 28 bis 40 Jahre. (79)

Ingenieur für Berechnung und Versuche an elektrischen Maschinen von schweizerischer Maschinenfabrik gesucht. Werkstattpraxis erforderlich. (83)

Elektro-Ingenieur mit Erfahrungen im Bau und Projekt von Verteilungsanlagen nach Belgien gesucht. (84)

Gesucht für den Bau einer Staumauer in Oberitalien Maschinen-Ingenieur oder Techniker für Montage und Betrieb der maschinellen Anlage. Italienische Sprache Bedingung. (88)

Gesucht nach Frankreich Maschinen-Ingenieur mit Erfahrung in der Konstruktion von schnelllaufenden Wasserturbinen. Eventuell käme auch ein beratender Ingenieur in Betracht, der die Stelle von der Schweiz aus versehen würde. (89)

Elektro-Ingenieure und Techniker mit Erfahrung in Werkstatt-Betrieb und Betriebsmessungen in Grossindustrie der Tschechoslowakei gesucht; ebenso mehrere Elektro-Ingenieure mit längerer Praxis auf Konstruktionsbureau (Motoren, Transformatoren usw.). (90)

Erfahrener Dipl.-Ingenieur für die technische Leitung einer Maschinenfabrik nach Deutschland. Gute kaufmännische Kenntnisse und Beherrschung der französischen Sprache. (91)